

71. Folge aus der Elzer Heimatstube

Der Ofenstein aus der Wallstraße

Solange der Stein mit der Jahreszahl 1789 und den beiden Figuren in der Wallstraße dicht über dem Erdboden im Sockel des Hauses der Frau Meyer steckte, kannten ihn nur die Besitzer und die nächsten Nachbarn.

Als im Zuge der Straßensanierung in der Wallstraße der Bürgersteig aufgerissen wurde, kam der ganze Stein zum Vorschein. Und da war es eindeutig, daß es sich bei ihm um einen Ofenstein, genauer gesagt, um einen Ofenfußstein handelt, der nach dem großen Stadtbrand von 1824 aus dem Brandschutt ~~geborgen~~ vermutlich geborgen und in den Sockel des neuen Hauses eingebaut worden war.

Wozu diente der Ofenstein eigentlich? Bis über die Mitte des vorigen Jahrhunderts hinaus wurden Wohnzimmer oft von einem sogenannten "Feuerkasten" beheizt. In die Kaminwand eingelassen, stand ein dicht geschlossener eiserner Kasten. Mit dem herausragenden Ende ruhte er - wie es die Zeichnung zeigt - auf einem Stein, eben dem Ofenfußstein. Mit langen Holzscheiten wurde der Feuerkasten von der Küche aus beheizt.

Neben den Feuerkästen hatte es aber auch freistehende eiserne Öfen gegeben, die auf zwei Ofensteinen gestanden hatten. Durch die rasche technische Entwicklung wurden die Feuerkästen durch die freiste-

Albert Mischalk

Ofenfußsteine

im: Walddecker Landes
Kalenber 1972

S. 41-47

zit. Albert Mischalk, Ofenfußsteine

aus dem Walddecker Landeskalender 1972,
S. 41-47.

henden Öfen verdrängt.

Unser Ofenstein gehörte zu einem Ofen, der vor genau zweihundert Jahren, dem Jahr der Französischen Revolution, gesetzt worden war. Er trägt ja die Jahreszahl 1789. In einem gewundenen Kranz stehen die Initialen des Besitzers. Wer sich hinter den Buchstaben J C K verbirgt, wissen wir nicht. Ebenso geben die Figuren links und rechts neben dem Kranz Rätsel auf. Die linke trägt einen Dreispitz - Die vordere Spitze ist abgebrochen. - und einen Rock mit langen Schößen, die rechte eine Zipfelmütze und in ihrer Hand einen Gegenstand, der eine Kanne sein könnte. Vermutlich stellen beide Gestalten Berufsstände dar.

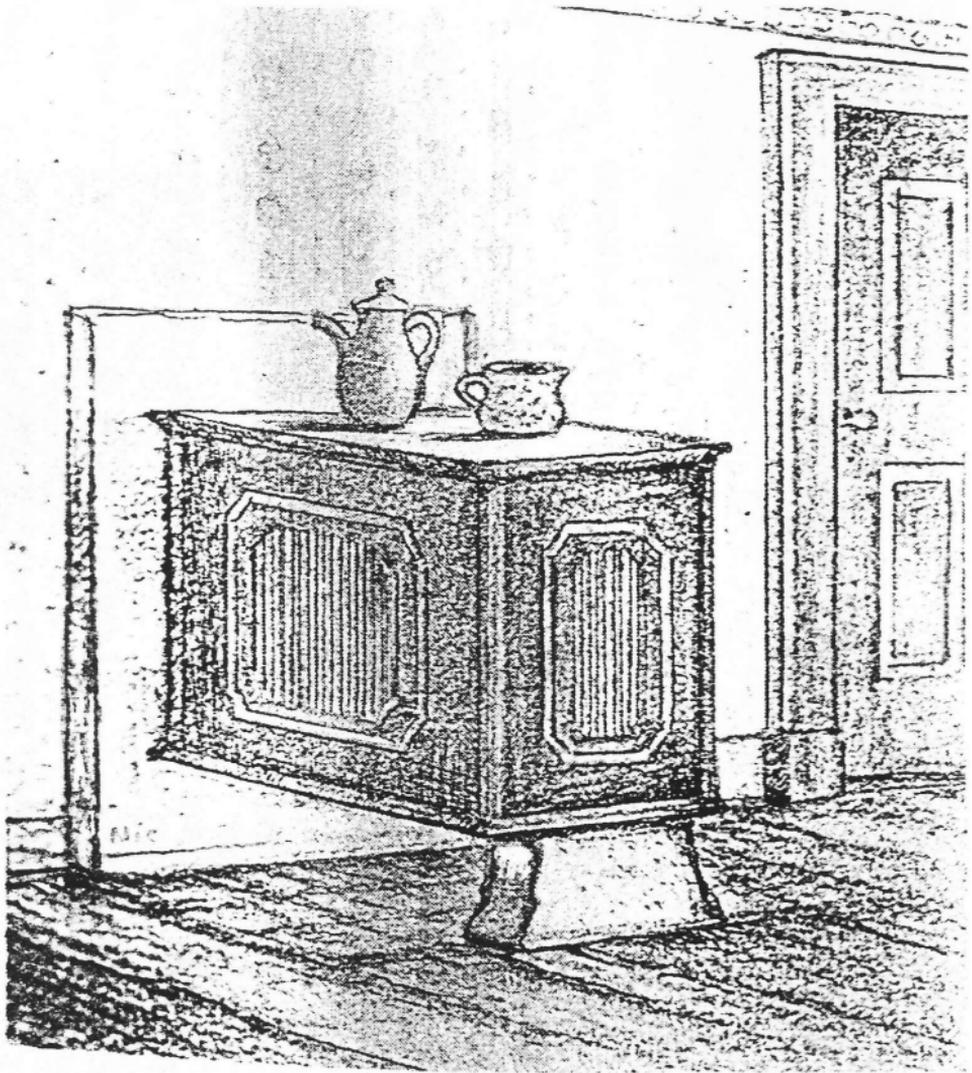
Auf der Rückseite des Steine sind weitere Initialen eingekerbt und außerdem die beiden Worte "von Sdockhausen". Man wird davon ausgehen können, daß es sich hier um den Namen des Ofensetzers oder des Steinmetzen handelt. Auf dem zweiten Stein, der zum Ofen gehörte, stand vermutlich das Wort "angefertigt" oder "fecit" oder "gesetzt"; so daß der ganze Text gelautet hat:

Angefertigt (bzw. fecit. gesetzt) von Sdockhausen.

Vielleicht steckt sogar der zweite Ofenstein noch irgendwo in der Grundmauer des Meyerschen Hauses.

Werner Müller

Sdockhausen
ist richtig!

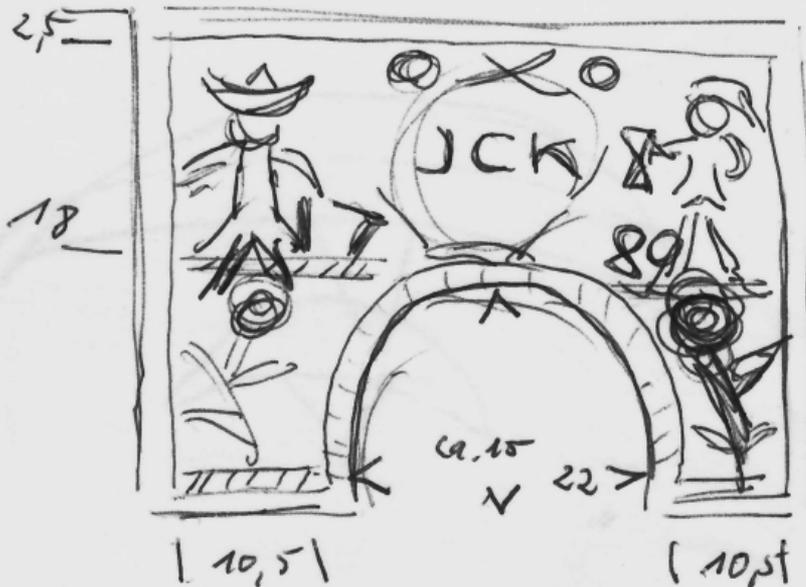




Wallstr. 1A

- Meyer -

Sandstein



2,5 H 44
B 35